

Liebe Leser_innen,

während die Corona-Lockerungen der letzten Wochen scheinbar das (zwischenzeitliche) Ende der Pandemie in Deutschland einläuten sollen, sind wir mit einer anderen Katastrophe konfrontiert.

Mit dem Angriff auf die Ukraine durch Russland am 24. Februar 2022 gibt es in Europa wieder einen Krieg. Mit dieser humanitären Krise, die uns alle bewegt, werden wir uns auch in diesem Newsletter beschäftigen.

Darüber hinaus gab es zahlreiche Entwicklungen in unserer Organisation. Neue Projekte sowie Einrichtungen wurden entwickelt und neue Kooperationen sind entstanden. Diese möchten wir Ihnen vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen.

Dr. Wolfgang Drahs
Andreas Wächter
Geschäftsführer

Neues digitales Präventionsprojekt: ZGS-Zocken.Gamen.Suchten

Das digitale Präventionsprojekt "ZGS - Zocken. Gamen. Suchten" hat seine Arbeit Anfang 2022 aufgenommen. Es ist ein Peer-to-Peer-Projekt der pad gGmbH in Kooperation mit dem jungagiert e.V. und wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung gefördert.

Das Projekt richtet sich mit seinem berlinweiten Angebot an Jugendliche und junge Erwachsene sowie flankierend an Angehörige sowie Fachexpert_innen aus allen Bezirken, die von den Auswirkungen des Glücksspiels sowie problematischer Nutzung von digitalen Spielen und sozialen Medien betroffen sind.

Ziel des Projekts ist es, die junge Zielgruppe über ihre Kanäle und Vorbilder zu erreichen und in allen Projektphasen direkt mit einzubinden. Die Risiko- und Medienkompetenz der beteiligten Jugendlichen soll geschult werden und gleichzeitig Hintergrundwissen zum Risiko- und Schutzverhalten bieten.

Wir bieten Medienkompetenzworkshops an, bei denen Jugendliche präventiv angelegte, kreative Inhalte entwickeln können (z.B. Blogbeiträge oder Videos). Diese werden anschließend auf dem Projektportal veröffentlicht. Im Rahmen von Aktionsworkshops sollen zudem Ideen für Online- und Offline-Aktionen entstehen, die im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit erzielen. Anmeldungen für die Workshops sind jederzeit online möglich.

Wenn Sie Interesse haben, bei Ihrer Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unser Angebot miteinzubinden, können Sie sich gerne bei uns melden.

Schauen Sie sich gerne auf unserem Onlineportal (<https://zgs.berlin>) um, dort finden Sie bereits erste Blogeinträge, Selbsttests und eine Angebotsdatenbank mit Unterstützungs- und Hilfsangeboten zu den einzelnen Themen.



ZGS
ZOCKEN • GAMEN • SUCHTEN

Ні Війні

Nein zum Krieg

Нет Войне

Stop the war



Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen. Wir sind fassungslos über diesen kriegerischen Angriff auf ein europäisches Land und über die Bilder des Krieges, die uns tagtäglich in den Medien kommuniziert werden.

Die pad gGmbH verurteilt – ebenso wie der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin, unser Dachverband – den Angriff auf die Ukraine und auf die Menschen. Unsere volle Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine. Der Krieg muss sofort beendet werden!

Der Krieg in der Ukraine hat eine der größten aktuellen humanitären Krisen und eine enorm rasch steigende Fluchtbewegung ausgelöst. Nach aktuellen Angaben des UN-Flüchtlingskommissariats (UNHCR) sind seit Kriegsbeginn über sieben Millionen Ukrainer_innen innerhalb des Landes auf der Flucht und bereits fünf Millionen Menschen aus der Ukraine geflohen.

Hauptaufnahmeländer sind dabei die direkten Anrainerstaaten der Ukraine, vor allem Polen mit aktuell mehr als 2,8 Millionen geflüchteten Personen, aber auch Rumänien, die Republik Moldau, Ungarn

und die Slowakei. Vor allem Frauen und Kinder fliehen vor dem Krieg aus der Ukraine – sie machen 90% der Geflüchteten aus.

Nach Deutschland sind bislang mehr als 360.000 Geflüchtete aus der Ukraine gekommen. Auch diese Menschen suchen Zuflucht und sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Viele Organisationen helfen. Auch unsere Mitarbeitenden setzen sich für geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Berlin ein und organisieren (humanitäre) Hilfe in unseren Projekten und Einrichtungen. Dafür möchten wir ihnen danken.

Darüber hinaus gibt es auch Kolleg_innen im Träger, die persönlich oder familiär vom Krieg betroffen sind. Diese können sich für Fragen, ein Gespräch oder Unterstützung gerne an die Geschäftsführung wenden.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Aktivitäten unserer Projekte, Einrichtungen und unserer neu gebildeten AG Ukraine vorstellen.

**FÊTE DE LA
MUSIQUE
BERLIN 21. JUNI 2022**

Im Rahmen der Fete de la Musique am 21. Juni 2022 ist ein Spendenkonzert unter Beteiligung zahlreicher Projekte des Trägers geplant.

Neben den Auftritten von Künstler_innen und Bands tragen Ak-

tivitäten für Kinder und Familien sowie kulinarische Angebote dazu bei, sich kennenzulernen, gemeinsam Zeit zu verbringen, ins Gespräch zu kommen und Geldspenden zu sammeln.

Hilfsangebote im Träger

Solidarität in den Krisenzeiten hält die Gesellschaft zusammen. Die Menschen, die gezwungen sind, vor dem Krieg wegzulaufen, sind auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Herzlichkeit, Schutz und Geborgenheit sind für sie sehr wichtig und stärken ihnen den Rücken in dieser schwereren Zeit und geben Halt, sich in der Fremde zu recht zu finden.

Unser Träger pad gGmbH versucht verschiedene Aktivitäten ins Leben zu rufen, um die Ukrainer_innen in Berlin und in ihrem Heimatland zu unterstützen:

- Für Familien mit Kindern, stellt die pad gGmbH Kitaplätze zur Verfügung. Dafür wird derzeit eine zentrale Koordinierungsstelle des Trägers für Anfragen nach Kita-Plätzen für Kinder aus der Ukraine eingerichtet (mit Kita-Gutschein): Kontakt: ukraine.Kita@pad-berlin.de
- Familien werden Beratungsangebote in Ukrainisch und Russisch bekommen.
- Fachkräfte, die pädagogische Ausbildung haben und in dem Bereich in der Ukraine tätig waren, können beim Träger Arbeitsplätze bekommen.
- Sachspenden und Geldspenden wurden bis jetzt beim Träger an mehreren Stellen (JFE Balzerplatz, Haus am Akaziengrund) gesammelt und unterschiedlich weitergeleitet. Es gibt weiterhin die Möglichkeit

zu spenden. Die JFE Balzerplatz ist die zentrale Anlaufstelle für Spenden im Träger. Kontakt: jfe.balzerplatz@pad-berlin.de

- Das „Haus am Akaziengrund“ bietet den Familien Beratung zu Anträgen, Orientierung in den Verfahrensweisen und Einstieg in die deutsche Sprache, immer freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr.
- Beratung rund um die Geburt: Familienhebamme, Donnerstag 10:00-11:30 Uhr, Haus am Akaziengrund
- Internetzugang und „digitaler Arbeitsplatz“: Haus am Akaziengrund (Kontakt: mgh@pad-berlin.de) / LaLoka (Kontakt: Laloka@pad-berlin.de)
- Offene Familienspielangebote: dienstags von 14:30-17:00 Uhr am Standort JFE Balzerplatz / mittwochs von 14:30-17:00 Uhr an den Standorten Kita Grünschnabel und Kita Ahrenshooper Spatzen
- Die pad gGmbH stellt den ukrainischen Familien Räume zum Austausch, für gemeinsame Aktivitäten (z.B. Kochen) an zwei Standorten zur Verfügung:
 - o JFE Balzerplatz ab 18:00 Uhr
 - o Mehrgenerationshaus „Haus am Akaziengrund“ montags von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Adressen:
JFE Balzerplatz
Köpenicker Str. 184
12683 Berlin

**Mehrgenerationshaus
„Haus am Akaziengrund“**
Allee der Kosmonauten 77
12681 Berlin

LaLoka
Schneebergerstr. 9
(Kastanienboulevard)
12627 Berlin

Bericht: Spendentour in die Ukraine

Wir wollten etwas tun! Drei Kolleginnen des Freizeithauses Balzerplatz und eine Idee!

Die pad gGmbH unterstützte unsere Idee und stellte einen Transporter und die Spritkosten zur Verfügung und die AWO Spree Wuhle e.V. einen unserer Kollegen frei.

Wir waren sehr gut aufgestellt. Zwei Fahrzeuge für den Transport von zehn Menschen aus der Ukraine nach Berlin. Drei hervorragende Sprachmittler_innen – Isabelle (Englisch), Alexander (Russisch) und Holger (Berlinerisch). Die beiden erstgenannten waren unverzichtbar für die Tour an die Grenze, vor Ort und zurück. Holger kam dann als Sprachmittler im „Berliner Ankunftscenter“ zum Einsatz.

Hier hatten wir leider den Eindruck, dass Berlin erst seit zehn Minuten wusste, dass wohl ukrainische Flüchtlinge nach Berlin kommen. Eigentlich unglaublich am 6. Tag des Überfalls und mit telefonischer Anmeldung unsererseits. Die Unterkunft war voll und keine Lösung.

Es ist uns demnach gelungen alle unterzubekommen. Bis auf drei, die in einer Unterkunft unterkamen sind die anderen sieben bei Freunden und Bekannten (aus Bremerhafen und Berlin) untergekommen.



Aktuelles aus dem pad-Demokratieprojekt

„entschwört. Beratung zu Verschwörungsmmythen im persönlichen Umfeld“

Sonja Marzock, Projektleitung „entschwört.“

„entschwört.“ ist seit Juli 2021 als Demokratieprojekt im Träger aktiv. Nicht zuletzt durch die Covid 19-Pandemie sind die Phänomenbereiche Verschwörungsmmythen und Desinformation, insbesondere im Kontext von Antisemitismus offensichtlicher geworden. Die globale Pandemie hat gezeigt, dass Teile der Gesellschaft bereit sind, Verschwörungserzählungen als Erklärung und Bewältigungsversuch der Krise zu übernehmen.

Dies drückt sich in Ressentiments, Demokratiefeindlichkeit und nicht zuletzt in Misstrauen gegenüber staatlicher Politik und ihren Institutionen aus: Widerstreitende Vorstellungen stehen einander unveröhnlich gegenüber und stellen den gesellschaftlichen Zusammenhalt infrage. Wenn auch nahestehende Personen plötzlich wissenschaftliche Tatsachen zum Impfgeschehen leugnen oder selbst Verschwörungserzählungen verbreiten, dringt die Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen in das persönliche Nahfeld vor und kann Beziehungen gefährden. Das Beratungsangebot setzt an dieser Stelle an und hat damit einen Nerv getroffen.

Insbesondere seit Website Launch www.entschwuert.de hat entschwört. vermehrt Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet zu verzeichnen. Seit Beginn wurden knapp 70 Beratungsgespräche mit Berliner_innen geführt: Misstrauen in Politik, Medien und Wissenschaft, Impfskepsis sowie Auswanderung hinsichtlich ökonomischer Krisen im Kontext der Covid-19 Pandemie, sind Themenfelder die Angehörige von verschwörungsgläubigen Personen im familiären Umfeld besonders belasten. Zudem hat entschwört. in Kooperation mit ElternStärken eine Gruppe für einen Betroffenen austausch aufgebaut, die sich bereits mehrmals erfolgreich treffen konnte. Das Angebot ist auch weiterhin angefragt. Darüber hinaus ist das Projekt im Berliner Netzwerk Verschwörungserzählungen aktiv. Neben einem regelmäßigen Fachaustausch und best practice hat sich das Netzwerk konstituiert, um politische Impulse in Berlin setzen zu können. Geplant ist ein Fachtag in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere für Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit.

Im Träger konnte entschwört. bereits Workshops zum Umgang mit Verschwörungser-

zählungen durchführen, diese werden auch extern vermehrt angefragt: Besonders Argumentationsstrategien im Umgang mit Verschwörungserzählungen und Desinformation stellen Phänomene dar, die uns weiterhin begleiten werden. Die Verschwörungserzählungen passen sich den jeweiligen Krisen an, folglich spielt auch der derzeitige Krieg eine große Rolle in der Verschwörungs-Community.

Das Angebot für Workshops wird auch in Kooperation mit der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin weiter ausgebaut. Bei Fragen ist das Projekt jederzeit erreichbar.

Weitere Infos:
www.entschwuert.de



„Wir möchten mit unseren mobilen Standorten Räume für Mitsprache schaffen.“

In Lichtenberg Mitte ist ein neues pad-Projekt gestartet - die Stadtteilarbeit Mobil Friedrichsfelde Süd. Die beiden Kolleginnen werden in den kommenden zwei Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Stadtteilkoordination im Kiez unterwegs sein und mit den Bewohner_innen in Kontakt treten.

Für die pad-Post haben Sie über ihre Pläne und die Situation vor Ort Rede und Antwort gestanden.

Bitte stellen Sie kurz Ihr Projekt vor.

Wir, Beate Marquardt und Carolin Offer, sind ab sofort für die Bewohner_innen des Stadtteils Friedrichsfelde Süd da. Unser neues Projekt heißt Stadtteilarbeit mobil Friedrichsfelde Süd oder abgekürzt: STA mobil. Wir sind im Kiez unterwegs, um die Bewohner_innen in ihrer Vielfalt kennen zu lernen. Dabei möchten wir wissen, welche Themen, Highlights und Ärgernisse es im Kiez gibt. Die Laufzeit unseres Projektes endet Juni 2023.

Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union (dem ESF) und dem Land Berlin gefördert. Es ist Teil der Reaktion der Europäischen Union auf die Corona Pandemie.

Was unterscheidet die Arbeit von der Stadtteilkoordination Lichtenberg Mitte?

Ein Unterschied ist, dass wir viel mehr mobil im Kiez unterwegs sind als die Stadtteilkoordination. Wir werden zunächst zwei mobile Standorte einrichten, an denen wir zwei Mal die Woche immer zur gleichen Zeit im Kiez anzutreffen sind. Wir wollen die Menschen erreichen, die nicht schon aktiv im Kiez sind und mit der Stadtteilkoordination zusammenarbeiten.

Gerade unter Corona-Bedingungen waren die Möglichkeiten von persönlicher Begegnung teils

erheblich eingeschränkt. Wie hat sich das auf das Zusammenleben im Sozialraum ausgewirkt?

Das Zusammenleben in den Plattenbauten ist durch die Pandemie noch anonym geworden. Dabei gibt es in Friedrichsfelde Süd sehr viele Menschen, die seit vielen Jahrzehnten hier leben. Diese sind mittlerweile über 75 Jahre und viele ihrer Nachbar_innen sind verstorben oder in Pflegeheime umgezogen. Deswegen sind Vereinsamungstendenzen zu erkennen, die durch die Pandemie noch mehr verstärkt wurden.

Generell gibt es Wohnungsneubau und mehr Zuzug von Familien in Friedrichsfelde Süd. Neu Hinzugezogene Mieter_innen und Mieter_innen, die sehr lang hier leben, haben sich durch Social Distancing während der Pandemie weniger kennengelernt. Es fehlen niedrigschwellige Begegnungsangebote um die Nachbarschaft zu stärken.

Was sind die Themen und Problemlagen, an denen Sie ansetzen wollen?

Die vermehrte Einsamkeit in der Pandemie, die wir gerade beschrieben haben, trifft dabei besonders stark die älteren Menschen, Alleinerziehende und neu hinzugezogene Menschen. Diese Zielgruppen wollen wir deswegen besonders gut mit unserem Projekt erreichen.

In Lichtenberg Mitte sind die rechten

und diskriminierenden Aktivitäten sehr hoch. Deswegen wollen wir auch Menschen mit Migrationshintergrund mit unserem Projekt ansprechen und Vielfalt und Diversität im öffentlichen Raum ermöglichen. Wir möchten mit unseren mobilen Standorten Räume für Mitsprache schaffen und mithilfe der aktivierenden Befragung allen die Möglichkeit der Mitgestaltung geben.

Was sind Ihre Pläne für die nächste Zeit?

Bald starten wir mit unseren mobilen Standorten, um ins Gespräch zu kommen. Wir beginnen dann auch mit unserer aktivierenden Befragung, die wir sowohl an den mobilen Standorten durchführen als auch bei Kiezspaziergängen. Wir hoffen, dass wir durch diese Befragung herausfinden können, was die Menschen im Kiez brauchen.

Die Laufzeit unseres Projektes ist begrenzt. Daher ist unser Ziel, die Menschen zum gemeinsamen Austausch anzuregen und dazu zu befähigen, selbst aktiv zu werden und mit den bereits aktiven Einrichtungen im Sozialraum neue Angebote zu entwickeln. Wir begleiten die Menschen bei diesem Prozess.

Wir werden außerdem bei Kiezfesten dabei sein und gemeinsame Angebote mit der Stadtteilkoordination durchführen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Kita „Kastanienknirpse“ – Modellkita zur Integration und Inklusion von Kindern mit Fluchterfahrung

Auf Initiative des Berliner Senats entstand das Projekt „Modellkitas zur Integration und Inklusion von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung“. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wählte im Herbst 2016 acht Kitas aus unterschiedlichen Trägern aus unterschiedlichen Bezirken von Berlin aus.

Diese Kitas sammelten schon Erfahrungen in der Aufnahme, Eingewöhnung und Betreuung von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung. Das Modellprojekt ist fester Bestandteil des Berliner Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation Geflüchteter.

Im Frühjahr 2021 trat der Berliner Senat an die Kita „Kastanienknirpse“ mit der Bitte heran, an diesem Projekt teilzunehmen. Nach Rücksprache mit dem Team, dem Kitakoordinator und der Geschäftsführung sagte die Kita der Teilnahme zu. Seit dem 1. Juni 2021 gehört die Kita „Kastanienknirpse“ zu den „Modellkitas zur Integration und Inklusion von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung“.

Die Modellkitas werden von der Vernetzungsstelle betreut. Mit der Unterstützung der Vernetzungsstelle finden regelmäßig Arbeitskreise statt, um die Arbeit in den Modellkitas zu vernetzen, auszutauschen, zu reflektieren, weiterzuentwickeln und zu professionalisieren. In diesen Treffen erhalten sie Inputs und Weiterbildungen, wie z.B. Kinderschutz, Vielfalt, schwierige Elterngespräche. Über Konsultationen geben die Modellkitas die Kenntnisse und Erfahrungen sowie Beispiele an den Berliner Tageseinrichtungen weiter. Somit wird ein Praxisaustausch der Fachkräfte angeregt und ermöglicht.

Jede Modellkita legt ihren Schwerpunkt auf einen Bereich. Die Kita „Kastanienknirpse“ legt

**BERLINER
MODELLKITAS**
für die Integration und Inklusion
von Kindern mit Fluchterfahrung

ihren Schwerpunkt auf Elternarbeit, Sprachförderung und Partizipation. Sie bietet einen geführten Kitarundgang bzw. Hospitationen mit anschließenden Fachgespräch für bis zu acht Teilnehmer_innen an. Der Kitarundgang bzw. Hospitation bedarf es eine vorherige vierwöchige Anmeldung.

Weitere Informationen dazu unter: www.integration-kitas.de



FBO-Projekte der pad gGmbH

Familien mit Fluchthintergrund benötigen im besonderen Maße eine kultursensible Vorbereitung und Überleitung in die Systeme Kita und Schule. Bestehende Ängste und Vorbehalte der Eltern können so abgebaut und eine offene und förderliche Atmosphäre geschaffen werden, um eine für das Kind gelingende Integration zu erreichen.

Mit dem Modellprojekt „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wurde ein professionelles Betreuungs- und Bildungsangebot, angelehnt an das Berliner Bildungsprogramm, für Kinder aus Familien mit Fluchthintergrund entwickelt, das die Vermittlung in Angebote der Kindertagesbetreuung und in Grundschulen erleichtert.

FBO-Projekte sind für alle Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt aus Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung konzipiert, welche derzeit vor allem in Gemeinschaftsunterkünften, in Hostels und ASOG-Einrichtungen leben.

Uns als pad gGmbH ist es seit August 2019 gelungen, sechs solcher Projekte ins Leben zu rufen und somit 72 Kindern den sanften Einstieg in das System Kita zu ermöglichen. In jedem Projekt werden 12 Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen von drei Mitarbeiter_innen betreut. Ziel unserer Arbeit ist es, die Kinder im Erlernen und Festigen der deutschen Sprache und den Abläufen und Ritualen in

der Kita zu unterstützen und zu stärken, um sie nach ca. sechs bis neun Monaten Betreuungszeit bei uns in eine Regel-Kita oder in die Schule zu vermitteln. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der Kitas unseres Trägers, welche zahlreichen Kindern bereits die Möglichkeit geboten haben, nahtlos in den Regelkitaalltag überzugehen.

Unsere Projekte befinden sich in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Pankow und Tempelhof-Schöneberg, zum Teil integriert in Gemeinschaftsunterkünfte, zum Teil in Kinder-, Jugend- und Familienhilfezentren der pad gGmbH. Im Oktober 2021 eröffneten wir ein FBO-Projekt

in der Jugendfreizeiteinrichtung „Funkloch“ und haben hier erfolgreich zwei Projekte der pad gGmbH innerhalb einer offenen Jugendeinrichtung zusammengeführt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern, den Sozialarbeiter_innen in den Gemeinschaftsunterkünften Hagenower Ring, Seehausener Straße, Gehrenseestraße, Wollenberger Straße, Rudolf-Leonhard-Straße, Murtzener Ring, STK118 GmbH, WORKS gemeinnütziges Bildungswerk und den Mitarbeiter_innen der JFE Funkloch für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

Unsere Standorte:

Ahrenschooper Kinderwelten
Ahrenschooper Straße 7
13051 Berlin

Kinderwelten am Akaziengrund
Allee der Kosmonauten 77
12681 Berlin

Storkower Kinderwelten 1
Storkower Straße 118
10407 Berlin

Storkower Kinderwelten 2
Storkower Straße 118a
10407 Berlin

Colditzer Kinderwelten
Colditzstraße 32
12099 Berlin

Kinderwelten im Funkloch
Malchower Weg 48
13053 Berlin



Kindertagesbetreuung in Bewegung

Michael Pfau (Koordinator des Bereiches Kita)

Im Kita-Bereich ist einiges in Bewegung. Auf den folgenden beiden Seiten werden die aktuellen Entwicklungen, die Fortbildungen, Umbauten und Publikationen unserer Kollerg_innen vorgestellt.

Die Übergabe und Vorstellung des trägerinternen **Handbuchs für Kita-Leitungen „Leiten von A-Z“** in zwei Bänden stand im Mittelpunkt der ersten Kita-Leitungsrunde in Präsenz nach rund zwei Jahren Corona. Die Leiterinnen Frau Kleiner und Frau Fiedler stellten den Inhalt zusammen, der regelmäßig eine Aktualisierung erfährt und alle Themenfelder von A wie Apetito bis Z wie Zertifikat der EuroNorm enthält.

Im Bereich Kindertagesbetreuung formierte sich vor kurzem eine **„Arbeitsgruppe Studis“**. Ziel ist es, sich regelmäßig zu fachlich inhaltlichen Themenfeldern auszutauschen, den trägereigenen Ausbildungsplan in allen Kitas einzuführen und zu testen sowie sich zu offene Fragen mit dem Träger zu verständigen. Zwei Sprecher_innen wurden gewählt, die Treffen finden zunächst als Online Veranstaltungen mind. einmal im Quartal statt, unter der E-Mail Adresse: kita.studis@pad-berlin.de ist die AG zu erreichen. Die pad gGmbH als Ausbildungsbetrieb beschäftigt aktuell mehr als 40 Erzieher_innen in Ausbildung.

Die Kita Ahrenshooper Spatzen entwickelte in den zurückliegenden Wochen ein **neues Portfolio zum Thema: Beobachtung und Dokumentation**. Im Rahmen einer Teambesprechung stellten Frau Dausel und Frau Lopecz ihre Ideen zur Diskussion. Auch der zuständige Bereichskoordinator war als Gast eingeladen und gab den Startschuss zur Anwendung auf Probe für die gesamte Kita.

Im Rahmen der diesjährigen Teamtage erhielt der **Garten der Kita Sonnenblümchen** einige neue Bereiche. Viele Ideen der Kinder wurden aufgegriffen und teilweise spontan durch die Kolleginnen umgesetzt. Neugierig geworden – dann schauen Sie einfach mal vorbei.

Die **Platz-Erweiterung der Kitas Irgendwie Anders und Grashüpfer** nimmt nun ordentlich Fahrt auf. Neue Möbel und Spielgeräte sind bestellt, die notwendigen Bauarbeiten sind im Gange bzw. starten in den kommenden Tagen und die insgesamt 27 neuen Plätze sind bereits zum neuen Kita-Jahr vergeben. Die Finanzierung der ca. 60.000 Euro erfolgt durch Fördermittel des Berliner Kita-Ausbauprogramms sowie Eigenmittel des Trägers.

Die **Sanierung der Kita Grünschnabel** steht unmittelbar vor ihrem Abschluss. Inzwischen sind alle Fenster erneuert, die Küchen modernisiert, ein Fahrstuhl für den barrierefreien Zugang zu allen Etagen angebaut und der Eingangsbereich völlig neugestaltet. Außerdem bekommt die Einrichtung einen komplett neuen Farbanstrich in verschiedenen Grüntönen. Die Gesamtkosten von mehr als 600.000 Euro konnten über das Sanierungsprogramm für Kitas des Landes Berlin und durch Eigenmittel gesichert werden. Im Juni 2022 soll es ein großes Sommerfest geben, denn die Nebenfläche wurde dem Träger nunmehr durch das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf per Nutzungsvertrag zur Verfügung gestellt.

Das Thema **Leitungskonzeption** steht im Mittelpunkt einer ganztägigen **Fortbildung** mit Frau Kokigei am 18. Mai 2022, mit dem Schwerpunkt **Beobachtung / Dokumentation** befassen sich alle Kita-Leitungen am 12. Oktober 2022. An diesem Tag erfolgt die Auswertung aller stattgefundenen internen Evaluationen gemeinsam mit Frau Anschütz von der EuroNorm MBT und dem Bereichskoordinator.



Erstmalig seit Bestehen des Bereiches Kindertagesbetreuung überstieg die **Kinder-Betreuungszahl** innerhalb der pad gGmbH die 700. Mit seinen neun Kitas und sechs FBO-Projekten ist der Träger damit einer der größten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Mit **zwei weiteren Kita-Neubauten** stellt sich die pad gGmbH dem weiter steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen. Bis zum 31. Mai 2022 erfolgt die Antragstellung für die Projekte Schleizer Straße in Lichtenberg sowie die Donizettistraße in Mahlsdorf. Insgesamt sollen rund 200 neue Plätze entstehen. Damit peilt die pad gGmbH die magische Zahl von 1.000 Kita-Betreuungsplätzen an, welche Ende 2024 / Anfang 2025 erreicht werden könnte.

Mit Blick auf die tägliche Qualitätssicherung im Kita-Alltag stellen sich die Kitas Irgendwie Anders, Grünschnabel und Kletterfrösche im Jahr 2022 der **Externen Evaluation**. Erstmalig dabei auch die Kinderperspektive.

Das Thema **Nachhaltigkeit** nimmt in allen Bereichen der Kindertagesbetreuung eine zentrale Rolle

ein und stellt damit auch für alle Kitas der pad gGmbH eine große Herausforderung dar. Gesunde Ernährung mit einem zunehmenden Anteil an Bioprodukten aus der Region, der bewußte Umgang mit natürlichen Ressourcen, der sparsame Einsatz von Energie, Wasser, Heizung sind nur einige Beispiele der täglichen Herausforderungen. Künftig werden die Sandflächen der Spiel- und Gartenbereiche aller Kitas nicht mehr alle fünf Jahre komplett ausgetauscht, sondern in regelmäßigen Abständen durch professionelle Sandreinigung wieder bespielbar.

Als **Berliner Modell-Kita für Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen** stellt sich die Kita Kastanienknirpse seit fast einem Jahr neuen Herausforderungen. Nun soll geprüft werden, ob im Rahmen einer Erweiterung um zehn Plätze eine Sprachfördergruppe entstehen kann. Die Kita-Aufsicht und das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf unterstützen das Vorhaben.

Die **Kita Kletterfrösche** stellt zum neuen Kita-Jahr sein Betreuungs-Konzept um. Ab 1. August 2022 werden wieder Kinder ab dem 1. Lebensjahr aufgenommen und

im Nestbereich betreut. Alle Kinder von drei Jahren bis Schuleintritt bilden die Elementargruppe. Die Öffnungszeiten bleiben konstant von 7:00-17:00 Uhr.

Die Leitungen der Kitas Am Stadtrand und Kinderlachen haben gemeinsam mit dem Bereichsordinator die **Planung des Zentralen Fortbildungstages 2023** begonnen. Für die mehr als 150 Mitarbeiter_innen des Bereiches Kindertagesbetreuung sind insgesamt zehn Veranstaltungen im Februar kommenden Jahres geplant von Kinderschutz bis Qualitätsmanagement. Bereits in diesem Jahr wird es eine Fortbildungswoche für die Praxisanleiter_innen geben.

Im Januar 2022 haben nachfolgende Kolleg_innen die berufsbegleitete Erzieher_innen-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren Frau Lopez, Frau Sousa Zimmer, Frau Hoschka, Frau Alahmad, Frau Ahmadi und Herrn Bigall.

Frau Sapich, Leiterin der Kita Kinderlachen, hat erfolgreich ihr Studium zur Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement im März abgeschlossen, wir gratulieren herzlich.

Familienservicebüro Marzahn-Hellersdorf „on tour“

Seit April 2022 ist das Familienservicebüro Marzahn-Hellersdorf wieder „on Tour“. In der mobilen Beratung besuchen die Kolleginnen des Familienservicebüros Stadtteilzentren oder Familientreffs im Bezirk und bieten ihre Beratung dort vor Ort an. Insgesamt werden zehn verschiedene Standorte einmal im Monat angefahren.

In den jeweils zwei Stunden vor Ort bieten die Kolleginnen dieselbe Erstberatung, wie auch im Büro, an. Diese kann verschiedenste Themen umfassen: psychosoziale Erstberatungen, wie Trennung, Scheidung, Umgang oder aber auch Beratung

und Unterstützung bei Leistungen vom Jugendamt. Dazu gehören beispielsweise Elterngeldanträge sowie Vaterschaftsanerkennung oder Kitagutschein.

Darüber hinaus stehen die Kolleginnen des Familienservicebüros Marzahn-Hellersdorf den Eltern und Familien auch bei vielen weiteren Fragen gern zur Seite und unterstützen wo sie können.

Die Termine für die mobile Beratung sind auf unsere Internetseite und auf Facebook zu finden.



Fortbildungsprogramm 2022 für Mitarbeiter_innen der pad gGmbH

Auch in diesem Jahr ist es gelungen, ein umfangreiches und vielfältiges Programm für unsere trägerinternen Fortbildungen zusammenzustellen. Dafür wurde das Knowhow der unterschiedlichsten Kolleg_innen zusammengetragen mit dem Ziel, Wissen und Können im Träger weiterzugeben und die Mitarbeiter_innen der pad gGmbH auf die Erfordernisse des Berufsalltags optimal vorzubereiten. Wir wünschen uns eine große Beteiligung unserer Mitarbeiter_innen. Viel Spaß beim Lesen.



Für alle Mitarbeiter_innen offen

PART-Basisseminar

Datum: 30./31. Mai 2022,
8:30-16:30 Uhr
1. Juni 2022,
8.30-12.30Uhr

Reihe: Methoden der Elternarbeit/-aktivierung - Gemeinsam durch die Wut – mit Eltern über Wut sprechen

Datum: 1. Juni 2022
Uhrzeit: 10:00-12:00 Uhr

Umgang mit Verschwörungserzählungen

Datum: 8. Juni 2022
Uhrzeit: 10:00-12:30 Uhr

Basiswissen Sucht – Merkmale, Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten

Datum: 10. August 2022
Uhrzeit: 10:00-14:00 Uhr

Einführung in Mediation

Datum: 28. Juni 2022
Uhrzeit: 09:00-12:00 Uhr

Erste Hilfe mal anders: Mental Health First Aid - Einblicke und Hintergründe

Datum: 19. Juli 2022
Uhrzeit: 13:00-15:00 Uhr

PART-Seminar

Datum: 10. August 2022,
13:00-16:30 Uhr
11. & 12. August 2022,
08:30-16:30 Uhr

Reihe: Methoden der Elternarbeit/-aktivierung - Ein Rucksack voll neuer Ideen – Einführung in das Konzept MFT

Datum: 19. August 2022
Uhrzeit: 09:00-12:00 Uhr

Reihe: Methoden der Elternarbeit/-aktivierung

Datum: 14. September 2022
Uhrzeit: 10:00-12:00 Uhr

Online-Glücksspiele und die Vermischung von Gaming & Gambling – ein besonderes Risiko für Kinder und Jugendliche?

Datum: 15. September 2022
Uhrzeit: 09:00-12:00 Uhr

Kinder aus (glücksspiel)suchtbela-steten Familien – Unterstützungs- und Handlungsempfehlungen

Datum: 10. November 2022
Uhrzeit: 10:00-11:30 Uhr

Reihe: Kinderschutz in den Be-reichen

Umfang: jeweils 1 Termin/Jahr
Zeitraumen: 2 Stunden
Termine werden mit BK abgespro-chen

Diversitytraining

Umfang: 2 Tage /Herbst Ter-min wird rechtzeitig bekanntgegeben

Alle Informationen und Orte zu diesen Terminen und spezielle Fortbil-dungen für Führungskräfte und den Kita-Bereich finden sich im Intranet und können als PDF zugesandt wer-den.

25. Juni 2022

Wir gehen wandern
im Grunewald



Gemeinsam
Natur erleben.

Informationen und Mitteilungen von unseren Projekten und Einrichtungen

Neues aus dem Projekt „Parkmanagement“

Die Berliner Grünanlagen dienen der Naherholung vieler Bürger_innen. Aufgrund des zunehmenden Nutzungsdruckes auf die Parks entstehen diverse Probleme. Zum einen weisen eine Vielzahl der Anlagen eine hohe Vermüllung auf, zum anderen kommt es zu Konflikten zwischen den verschiedenen Nutzer_innengruppen. Zur Entschärfung dieser Probleme stellt die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz seit 2019 Mittel für die Betreuung von Parkanlagen zur Verfügung. Die pad gGmbH hat den Auftrag, das Projekt „Parkmanagement“ im Regine-Hildebrandt-Park und im Kurt-Julius-Goldstein-Park im Ortsteil Hellersdorf umzusetzen. Die dafür eingesetzten Parkmanager_innen erarbeiten Maßnahmen zur Konfliktlösung, Sozialbildung, Stärkung der Wahrnehmung für die Stadtnatur und Bürger_innenbeteiligung. Außerdem sind sie Expert_innen für die von ihnen betreuten Grünanlagen. Unterstützt werden sie dabei von Parkläufer_innen, die für regelmäßige Präsenz in den Anlagen sorgen.

Zur Stärkung der Wahrnehmung der Bürger_innen für die Stadtna-

tur baut das Parkmanagementteam einen Naturlehrpfad zwischen dem U-Bahnhof-Louis-Lewin-Straße und dem U-Bahnhof-Cottbusser-Platz auf.

Die bereits aufgestellten Naturlehrtafeln werden von vielen Parkbesucher_innen interessiert angenommen. Noch im Sommer 2022 soll der Pfad fertiggestellt und feierlich eingeweiht werden.



Aktionswochen gegen Rassismus in Hohenschönhausen

Unter dem Motto „Haltung zeigen gegen Rassismus“ fanden vom 14. – 27. März in Hohenschönhausen die Aktionswochen gegen Rassismus statt. Auch in der JFE Full House und der JFE Funkloch fanden in diesem Zusammenhang Auseinandersetzungen und Aktionen zu dem Thema statt.

In Zusammenarbeit mit der JFE Mikado, JFE Ausblick, JFE Pia Olymp und dem Kontaktladen V.I.P. fand am 24. März ein Spaziergang zu Orten rassistischer Übergriffe durch Hohenschönhausen statt. Die Kinder und Jugendlichen erfuhren dabei welche Akteure im Stadtteil versuchen Fuß zu fassen und ihre rechtsradikale und demokratiefeindliche Propaganda hier verteilen. Durch die Meldungen aus dem Lichtenberger Register wurden die Teilnehmenden für das Thema sensibilisiert und über Handlungsmöglichkeiten sowie die Wichtigkeit der Erfassung der Taten im Berliner Register aufgeklärt. Schon im

Vorfeld des Spaziergangs wurden in den Einrichtungen T-Shirts mit dem Logo der „JFE gegen Diskriminierung“ per Siebdruck erstellt und Sprühschablonen mit unserer Haltung gegen Rassismus und Diskriminierung vorbereitet. Mit diesen Botschaften ausgestattet zogen die Jugendfreizeiteinrichtungen los und brachten mit Sprühkreide Farbe in die Nachbarschaft.

Ein Dank geht an dieser Stelle an die Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke für die inhaltliche Unterstützung und die Bereitstellung von (Info-)Materialien für diese Aktion.

Berlinweite Kampagne „Vorsicht vor Jack Pott“

Das Präventionsprojekt Glücksspiel schaltete im Januar eine berlinweite Präventionskampagne zum Thema „Glücksspiel an Geldspielautomaten“. Die kurzen, humorvollen Videoclips waren in fast 1.000 U-Bahnen, an 26 U-Bahnstationen sowie auf 12 Werbeflächen im U-Bahnhof Friedrichstraße zu sehen und wurden darüber hinaus über Facebook beworben. Die Clips wurden bereits 2015 gedreht und für die aktuelle Kampagne angepasst.

Das Thema Automatenenspiel im Bereich des problematischen Glücksspiels hat seit 2015 in keiner Weise an Aktualität eingebüßt. Durch die Legalisierung von Online-Glücksspiel in 2021 und die damit einhergehende, verstärkte Werbung von Glücksspielanbietern wird das The-



ma auch in Zukunft brandaktuell und daher für die Präventionsarbeit relevant bleiben. Bereits im Herbst 2021 wurde anhand eines Informationsvideos auf das besonders hohe Suchtpotential von Online-Glücksspielen aufmerksam gemacht (unter www.onlinegluecksspiel-verstehen.de). Automatenspiele bergen Studien zufolge das höchste Risiko, ein problematisches Glücksspielverhalten zu entwickeln.

Die Botschaften der Kampagne, wie z.B. „Lass dir keinen Bären aufbinden“ und „Lass dich nicht durch den Kakao ziehen“, sollten über den öffentlichen Raum möglichst viele Menschen in Berlin erreichen und für das hohe Suchtpotential von Geldspielautomaten und Online-Slots sowie für die Thematik Glücksspielsucht allgemein sensibilisieren.

Die Videoclips können hier angeschaut werden.

Link: <http://tinyurl.com/automaten-kampagne>



Beschenke deine Nachbarschaft!

Für den Tag der Nachbarschaft am 21. Mai sammeln wir Geschenke für die Nachbarschaft. Sie haben Dinge zuhause, die Sie nicht mehr benutzen, die aber zu schade zum Wegwerfen sind?

Beschenken Sie Ihre Nachbar_innen! BENN (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften) sammelt alle Geschenke und wird diese im Rahmen einer Tombola am Tag der Nachbarschaft auf der Marzahner Promenade verlosen.

Bis Ende April können alle Geschenke unverpackt und unbeschädigt bei BENN in der Marzahner Promenade 36 abgegeben werden. Mit der Aktion setzen wir uns für ein friedliches Zusammenleben in der Nachbarschaft ein – das Größte aller Geschenke!

Vorurteilswusste Kinderbücher im Rollkoffer kostenlos ausleihen Angebote für Fachkräfte, Eltern und Kinder

Kinderbücher können Kindern helfen, die Welt besser zu verstehen und aufzeigen, wie vielseitig unsere Gesellschaft ist. Sie regen an, diese Vielfalt zu entdecken und sich für Fairness und Gerechtigkeit einzusetzen. Alle Kinder sollen sich selbst und ihre Familienkulturen beim Lesen und Betrachten wiederfinden. Mit den ausgewählten Büchern wird ein respektvolles Miteinander gefördert und Vorurteilen entgegengewirkt. Die Fachstelle Kinderwelten empfiehlt Fachkräften diese Bücher für eine inklusive und diskriminierungskritische Praxis mit Kindern und für die Bildungsarbeit mit Eltern. Für alle Fachkräfte, die bei der pad gGmbH mit Eltern und Kindern arbeiten, haben wir zwei Angebote:

- Die Teams der Kitas, Familienzentren und Elterntreffs bekommen eine 10-minütige Einführung zum Umgang mit den vorurteilsbewussten Kinderbüchern und können sich diesen dann für vier Wochen ausleihen.
- Für Eltern richten wir einen Workshop aus „Was ist eigentlich ein gutes Kinderbuch?“, indem wir mit Eltern (und Kindern) über die Kinderbücher ins Gespräch kommen wollen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse! Bitte sprechen Sie uns an.

Eva Prausner, eva_prausner@elternstaerken.de; 0177/6843 959
Stadtteilkoordination Lichtenberg Mitte, mail@stk-lichtenbergmitte.de, Telefon: 030/98 370 909
Claudia Jacobs, Mitarbeiterin beim pad und Studierende der ASH

Auswertungen der Berliner Registerstellen für 2021 veröffentlicht

Die Registerstellen dokumentieren in allen zwölf Berliner Bezirken Vorfälle, die diskriminierend sind oder rechtsextrem sind. Ziel dieser Erfassung ist es, Lagebilder für die Politik und engagierte Gruppen in den Bezirken zu erstellen, um gegen Ausgrenzung und Hass aktiv werden zu können. Die pad gGmbH ist Trägerverein für das Lichtenberger Register und für die Koordination aller Berliner Registerstellen.

Am 29. März 2022 wurden die Ergebnisse für das Jahr 2021 vorgestellt.

In allen Bezirken wurden 4.841 Vorfälle aufgenommen. 2020 waren es ca. 1.000 Vorfälle weniger mit 3.822. Alle Vorfälle hatten einen extrem rechtem, rassistischem, antisemitischem, LGBTIQ*-feindlichem, sozialchauvinistischem und behindertenfeindlichem Hintergrund. Im Durchschnitt wurden pro Tag 13 Vorfälle aufgenommen. Lichtenberg lag mit 732 Vorfällen an zweiter Stelle. In Marzahn-Hellersdorf wurden 241 Vorfälle für das vergangene Jahr erfasst.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wählten sich sogenannte Querdenker_innen und Corona-Leugner_innen entweder in der Rolle von Jüdinnen und Juden, die durch die Nazis verfolgt wurden oder sie dachten, sie befänden sich im Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Diese Meinung vertraten sie über das Kleben von Aufklebern, das Sprühen von Parolen, in Flugblättern und Demonstrationen. Viele dieser Inhalte waren antisemitisch oder die verharmlosten den Nationalsozialismus.

Mehr Informationen zur Arbeit der Berliner Register und zu den Auswertungen gibt es unter berliner-register.de.



Zum Vormerken: „Wir im Kiez“-Fest im Juni in Lichtenberg

Das Stadtteilstfest „Wir im Kiez“ im Weitlingkiez (Lichtenberg) bietet am 18. Juni 2022 ab 14 Uhr eine bunte und inklusive Plattform für alle Anwohner_innen, Initiativen, Vereine und sozio-kulturelle Einrichtungen im Kiez. Das Fest wird unter Einbindung lokaler Akteur_innen organisiert und steht traditionell unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters von Lichtenberg. Nach zweijähriger Pause

setzen wir am „Tag der offenen Gesellschaft“ mit dem Fest ein Zeichen für Demokratie und Zusammenhalt im Kiez setzen.

Start der KlingenbergGames

In der Klingenberg-Schule wurden im Februar die „KlingenbergGames“ gestartet. Dabei treten alle Klassen eines Jahrganges in einen Wettstreit gegeneinander an.

Jede Klasse sammelt Punkte durch verschiedene Projekte, Aktionen und Challenges. Die Schüler_innen müssen innerhalb des Halbjahres ein eigenständiges Klassenprojekt umsetzen, an Teamaktionen sowie an sogenannten Challenges teilnehmen. Das Klassenprojekt soll etwas mit der Schule zu tun haben oder aber soziales Engagement zeigen. Klassenaktionen sind

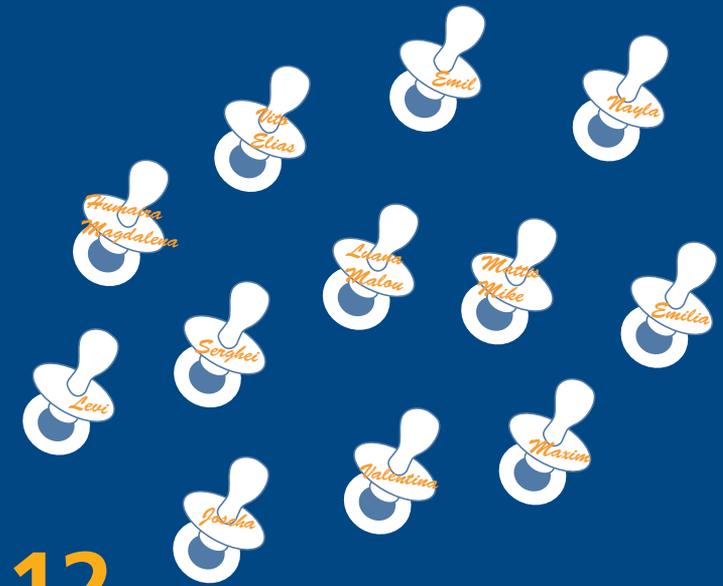
kleinere Aktionen mit denen die Schüler_innen das Schulleben bereichern (Kuchen-/ Snack-Basar, Büchertauschbörse, Flohmarkt. Darüber hinaus gibt es jede Woche eine Wochenchallenge im Sinne von Herausforderungen an die Klassengemeinschaft wie zum Beispiel „Woche ohne Beleidigungen“, „Woche der Rauchfreiheit“, „Woche der Hilfsbereitschaft“. Im Sommer

pad in Zahlen

In unseren **9** Kitas und **6** FBO-Projekten werden von **172** Mitarbeiter_innen ca **700** Kinder betreut.



Mitarbeiter_innen in der pad gGmbH



12 pad-Babies (seit Juli 2021)

10 Mitarbeiterinnen freuen sich derzeit auf Nachwuchs und

18 Mitarbeiter_innen befanden sich zum 31. März 2022 in Elternzeit.

71 Neueinstellungen seit dem 1. Juli 2021 (trotz Corona!)

61 Mitarbeiter_innen haben den Träger verlassen.



Vielen Dank an die Abteilung Personal. (Stand 25. April 2022)

findet dann auf dem Hoffest die Siegerehrung statt. Es gibt einen Klassenpokal und weitere Preise zu gewinnen.

Elternworkshop im (T)Anker

Am 17. März 2022 hat das Projekt (T)Anker zum ersten Mal einen Elternworkshop veranstaltet. Durchgeführt wurde dieser von Frau Zierold und Frau Fernow.

Ziel des Workshops war es, dass die Eltern sich die Mediennutzung und das Freizeitverhalten ihrer Kinder bewusst machen.

Durch eine Reflexion der eigenen Kindheit und die Erinnerung an Freizeitbeschäftigungen sollten schöne Kindheitserinnerungen der Eltern zum Vorschein kommen. Anschließend haben sie die Beschäftigungen ihrer Kinder betrachtet und schließlich erarbeitet welche Erinnerungen an die Kindheit sie sich für ihre eigenen Kinder wünschen. Zum Abschluss bekamen die Eltern Fragen mit auf den Weg: Bin

ich zufrieden mit der Freizeitgestaltung meines Kindes? Soll sich etwas daran verändern?

Falls die Eltern im Nachgang einen Bedarf sehen dieses Thema mit uns zu vertiefen, weil sie etwas ändern wollen, dann wird dies in Elterngesprächen geschehen.

Eine abschließende anonyme Befragung der Eltern zeigte, dass der Workshop allen Spaß machte, sie sich eine Wiederholung wünschen und Ihnen das Ambiente des Cafés im Akaziengrund für diesen Anlass gefiel.

Erster Bereichsworkshop „Arbeit und Sucht“

Am Dienstag, den 29. März, fand zum ersten Mal der Bereichsworkshop „Arbeit und Sucht“ im Bettermann-Haus statt. Das von Janine Rankewitz und Silvana Sonnenburg ins Leben gerufene Treffen diente zunächst dem gegenseitigen Vorstellen und Kennenlernen der eingebundenen Einrichtungen und

Kolleg_innen. Nach einer gegenseitigen Vorstellungsrunde aller Anwesenden, teilte sich die Runde in Kleingruppen auf. Diese Kleingruppenarbeit wurde genutzt, um sich zu überlegen, welche Aktionen, Ideen und Wünsche die einzelnen Projekte für die Zukunft haben und welche Ressourcen benötigt werden, um diese Zukunftspläne zu realisieren. In einem zweiten Teil des Workshops, der nach einer Kaffee- und Kuchenpause stattfand, stand der Austausch und die Diskussion im Vordergrund.

Alle hatten die Gelegenheit den anderen ihre Ideen vorzustellen. Es wurde gemeinsam überlegt, inwiefern man sich gegenseitig unterstützen und miteinander kooperieren kann, um möglichst viele Ziele in Zukunft verwirklichen zu können und somit auch die Netzwerkarbeit untereinander zu stärken. Abgerundet wurde das äußerst erfolgreiche Treffen mit einer Führung durch das Bettermann-Haus.



Informationen vom Betriebsrat

Mitbestimmung wählen: Die Betriebsratswahlen 2022

Aktuell finden bis Mai bundesweit die Betriebsratswahlen statt, so auch in der pad gGmbH. Die Betriebsratswahlen in unserem Träger finden vom 16. Mai bis zum 19. Mai statt. Wir rufen alle Kolleg_innen auf, an der Betriebsratswahl teilzunehmen und die demokratische Mitbestimmung in unserem Träger weiter zu stärken. Übrigens: Die bequeme Briefwahl ist auch möglich und kann vorher ganz einfach beim Wahlvorstand beantragt werden.

Aus der Belegschaft kam auch der Wunsch nach einer Schwerbehindertenvertretung auf. Diese braucht es für die Interessen der Kolleg_innen mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Eine eigene anerkannte Schwerbehinderung ist hierfür nicht zwangsläufig notwendig. Meldet Euch gerne bei Fragen und/ oder Interesse solche eine Vertretung mit uns aufzu-

bauen. Die Wahl zu dieser Vertretung findet im Herbst statt.

Arbeitsalltag und Betriebsrat: Wie passt das zusammen?

Einige Kolleg_innen haben uns als Betriebsrat kontaktiert und Interesse an der gemeinsamen Gremienarbeit bekundet. Wir freuen uns sehr, wenn sich viele Kolleg_innen aus den diversen Trägerbereichen zur Wahl aufstellen lassen. Immer wieder erreichen uns die Fragen, ob Betriebsratsarbeit und die (hohe) Belastung im Rahmen des Arbeitsalltages miteinander vereinbar seien. Wir sagen: Ja! Unsere Betriebsratsarbeit sorgt für bessere Arbeitsbedingungen und darf nicht gegenüber der hohen Arbeitsbelastung im Projekt oder der Einrichtung ausgespielt werden.

Bereits jetzt schaffen wir es, in guter Rücksprache mit den jeweiligen Teams und der Möglichkeit anteiliger Wochenstundenbefrei-

ung für Betriebsratsarbeit unserem demokratischen Mandat nachzukommen. Das betriebsverfassungsgesetzliche Recht der ungehinderten Ausübung von Betriebsratsarbeit ist schließlich ein hohes Gut. Zudem profitieren alle Beschäftigten von dieser wichtigen Arbeit unseres Gremiums.

Und nicht vergessen: Die Arbeit im Wahlvorstand und im Betriebsrat ist Arbeitszeit!

Bei weiteren Fragen zur Vereinbarung von Projektarbeit und Betriebsratsarbeit stehen wir immer gerne zur Verfügung!

Als Betriebsrat erreicht ihr uns hierunter:

Handy: 0176 - 74717575

E-Mail: betriebsrat@pad-berlin.de

Adresse: Neue Grottkauer Straße 5
(2. OG, Raum 24), 12619 Berlin

Betriebsrat
pad gGmbH





„Wir müssen deutlich machen, dass die Lebensqualität aller steigt, wenn wir uns für Solidarität und gegen Diskriminierung einsetzen.“

Interview mit Annika Eckel

Das jüngste Tätigkeitsfeld der pad gGmbH ist der Demokratiebereich. Aus einem Themenfeld mit anfänglich zwei Projekten mit drei Angestellten ist inzwischen ein inhaltlich breit aufgestellter Bereich geworden, der teils berlinweit tätige Projekte umfasst. Wir sprachen mit der Bereichsleiterin, Annika Eckel.

Sie waren ja schon eine Weile beruflich im Bezirk Lichtenberg unterwegs, bevor Sie bei der pad anfangen. Wie kam es dazu?
Ich bin schon seit 2002 beruflich in dem Themenfeld Auseinandersetzung mit der (extremen) Rechten und Engagement für eine demokratische Kultur tätig. Viele Jahre davon auch bei der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin. Hier war ich für den Bezirk Lichtenberg zuständig. Das waren damals wirklich noch andere Zeiten. Es gab eine aktive Neonazis-Szene, extrem rechte Treffpunkte und viele Diskussionen u.a. zum Umgang von Jugendarbeit mit organisierten Neonazis oder ob es ein Imageschaden ist, wenn der Bezirk sagt, es gibt ein Problem mit Rechtsextremismus. Da ist seit Anfang der 2000er einiges in Bewegung geraten – deswegen macht mir diese Arbeit auch so viel Spaß.

Mit der Vereinigung von Licht-Blicke und der Koordinierungsstelle Lichtenberg wurde 2010 der Grundstein für den Demokratiebereich gelegt, der heute 13 Projekte umfasst. Wie beurteilst du diese Entwicklung?
Darüber freue ich mich sehr. Zum einen weil es bedeutet, dass Politik und Verwaltung anerkannt haben, dass diese Arbeit für eine solidarische Gesellschaft und gegen menschenverachtende Ideologien wichtig ist und sie dafür Geld in die Hand nehmen. Und zum anderen steigt ja auch die Qualität unserer Arbeit im Bereich: mehr Expertise, mehr kollegialer

Austausch und mehr Synergieeffekte bei der Bearbeitung des Themenfeldes. Das gelingt auch so gut, weil sich die Kolleg_innen mit viel Herz und Engagement einbringen. Genauso wichtig für diese Entwicklung ist, dass der Träger diesen Themen so viel Aufmerksamkeit entgegenbringt sowie den Raum gibt einen solchen Bereich auf- und auszubauen.

Wie ist der Demokratie-Bereich im Träger eingebunden? Gibt es Berührungspunkte mit anderen Bereichen?

Es gibt immer wieder Berührungspunkte oder gemeinsame Aktionen: Das Projekt entschwört. berät Kolleg_innen zum Umgang mit Verschwörungserzählungen, die Stadtteilwütter nutzen die Räume im Begegnungsort LaLoka, die JFEs beteiligen sich z.B. mit uns an der anti-rassistischen Kampagne #berlinspieltbunt oder das Projekt Elternstärken macht Beratungen im Kitabereich zu vorurteilsbewusster Erziehung und Umgang mit rassistischen Äußerungen von Eltern. Ich glaube, dass in der Verzahnung der Bereiche noch wesentlich mehr Potential steckt, dass es viele Querschnittsthemen gibt, die gemeinsam angegangen werden können. Aus meiner Sicht würde ich mir wünschen, dass wir Diversität und den Umgang damit mehr fördern – von der Personalplanung bis zur alltäglichen Arbeit.

Nicht überall stößt die Arbeit für demokratische Mitbestimmung, Diversität und ein solidarisches

Miteinander auf Gegenliebe. Wie gehen Sie mit solchen Situationen um?

Das hängt sehr von der jeweiligen Situation ab. Motzt oder pöbelt mich mein Gegenüber an und äußert sich menschenverachtend ist das kein Gesprächsangebot, aber es ist wichtig sich kurz dagegen zu positionieren. Bin ich in einer Gesprächssituation, kann ich nachfragen, worum es geht, erklären, was ich anders sehe und ggf. das Thema später wieder aufgreifen. Das ist ja auch der Umgang von vielen in der Sozialen Arbeit. Diese kleinteilige Arbeit mit Menschen oder auch Institutionen braucht einen langen Atem. Wir müssen deutlich machen, dass die Lebensqualität aller steigt, wenn wir uns für Solidarität und gegen (strukturelle) Diskriminierung einsetzen.

Was denken Sie, wie wird sich der Demokratie-Bereich in den nächsten Jahren entwickeln?

Darauf bin ich selbst gespannt. Gesellschaftliche Herausforderungen, wie Krieg, Flucht, Nationalismus oder die Klimakrise machen deutlich, wie wichtig eine demokratische und menschenrechtsorientierte Antwort auf alle diese Fragen ist. Es ist aber nicht zuletzt auch eine Frage der Finanzierung. Nicht nur für unseren Arbeitsbereich. Wir können diese Themen nur nachhaltig bearbeiten, wenn es verlässliche Strukturen gibt in Jugendarbeit, Schule, Kita, Stadtteilarbeit etc.

Das Leben und Arbeiten mit Corona – ein kleines Resümee.

Seit mehr als zwei Jahren dominiert das Thema „Corona“ unsere Gesellschaft. Das Coronavirus bedeutete für uns alle Einschränkungen im privaten und beruflichen Bereich. Aufgrund der aktuellen Rücknahmen von vielen Einschränkungen lohnt ein Blick auf die letzte Zeit.

Trotz der Einschränkungen haben unsere Projekte und Einrichtungen möglichst viele Angebote – zum Teil mit einer alternativen Angebotsstruktur – aufrecht gehalten. Dies erforderte ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft. Unsere Kolleg_innen mussten mit viel Flexibilität, Energie und Geduld ganz neue Wege gehen. Es wurden pragmatische Lösungen entwickelt. Gleichzeitig musste die Digitalisierung im Schnellverfahren so angewandt werden, dass sie sowohl für Nutzer_innen als auch Macher_innen sinnvoll in unserer Arbeit eingesetzt werden konnte. Mittlerweise gehören Videokonferenzen zum Alltag von uns allen und werden oft eingesetzt.

Insbesondere die AG Corona als Krisengremium begleitete uns kontinuierlich. Die Ergebnisse der Besprechungen mündeten in einer Sonderseite im Intranet und 34 Corona-Infoschreiben. Zentral war die kontinuierliche Versorgung mit Sicherheitsmaterialien wie Masken oder Desinfektionsmittel über Projekt-/Einrichtungs- oder Trägermittel. Mehr als 15.000 Tests wurden an

die Mitarbeitenden verteilt. Für die Beteiligten war dies eine große logistische Herausforderung.

Von den temporären Schließungen bzw. Einschränkungen von Kitas und Schule waren auch unsere Kolleg_innen betroffen. Kinder mussten zu Hause betreut werden. Mobiles Arbeiten in der Kombination mit Kinderbetreuung war ohne Probleme oder Diskussionen möglich, auch wenn allen Beteiligten durchaus klar war, dass dieses Modell ohne Kompromisse oder Einschränkungen bei der Arbeitsleistung nicht möglich ist.

Über den langen bisherigen Zeitraum der Pandemie konnten wir die beruflichen Risiken für unsere Kolleg_innen auf ein Minimum reduzieren. Wir mussten Mitarbeiter_innen weder in die Kurzarbeit noch in die Arbeitslosigkeit schicken. Es kam zu keinen finanziellen Einbußen trotz veränderter Aufgabenbereiche oder verminderter Arbeitsleistungen. Im März 2022 wurde zudem eine Corona-Prämie gezahlt. Ein größerer Teil des Geldes kam auch vom Träger.

Als sozialer Träger mit engem Kontakt zu den Menschen hat uns die Pandemie trotz der zahlreichen Sicherheitsmaßnahmen sehr stark getroffen. Insbesondere das Jahr 2022 lässt sich aus Trägersicht nur als Durchseuchung beschreiben. Bis zum 22. April 2022 wurden 214 Fälle von Infizierungen bei Mitarbeitenden registriert. Der größte Teil davon fand im aktuellen Jahr statt. Im Regelfall wurden uns zum Glück keine rückbleibenden Schädigungen nach der Erkrankung gemeldet. Leider gibt es eine kleine Zahl von Fällen mit Post-Covid- oder Long-Covid-Syndromen.

Abschließend lässt sich resümieren, dass wir es bislang geschafft haben, die gemeinschaftlichen Herausforderungen anzunehmen und unseren Teil zum Meistern der Krise beizutragen. Wir haben durchgehalten, auch wenn es viel Energie gekostet hat. Unseren Mitarbeiter_innen danken wir für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich. Wir wünschen Ihnen alles Gute und vor allem weiterhin viel Gesundheit.

Weitere Informationen unter www.pad-berlin.de



www.facebook.com/padgmbh/

IMPRESSUM

pad Geschäftsstelle
Kastanienallee 55
12627 Berlin

Telefon: (030) 93 55 40 40
Fax: (030) 93 55 40 41
E-Mail: info@pad-berlin.de

Geschäftsführung:

Dr. Wolfgang Drahs
Andreas Wächter
(V.i.S.d.P.)

Spenden-Konto

Kontoinhaber: pad gGmbH
Bank: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00
Kontonummer: 3 146 900

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
HRB 162754 B

